



dessiné et gravé par M. Kehl. à Dresde.

Die Mineraliengalerie

ist der erste Gegenstand, womit wir uns zu beschäftigen haben.

Wie überhaupt, aus jedem Reiche der Natur, alles im größten Ueberflusse bey uns vorhanden ist: also findet sich, auch insonderheit an diesem Orte, eine solche Menge von inn- und ausländischen Erd-Stein- und Erzarten, dergleichen kaum irgendwo beysammen gefunden werden möchte.

Was diese Galerie an und vor sich selbst betrifft; so ist sie nicht nur von einer gar beträchtlichen Größe, nämlich 100. Ellen lang, und 13. Ellen breit, sondern auch sonst auf eine sehr prächtige Weise gebauet: indem nicht nur die, auf jeder Seite derselben, befindliche, steinerne Säulen, welche lauter Arcaden formiren, ein sehr schönes Ansehen machen, sondern auch die vielen Fenster, welche, durchgängig in diesem Gebäude, von dem Fußboden bis bald an die Decke reichen, den Cabinettern eine ganz besondere Zierde geben, vornehmlich aber den höchstnöthigen Vortheil verschaffen, daß man die vor Augen liegenden Naturalien aufs deutlichste betrachten, mithin alle Kleinigkeiten genau erkennen kann.

Von der Einrichtung dieser Galerie ist vorläufig zu gedenken, daß, an den Wänden derselben, die sämtlichen Erz- und Erdarten, gegen über aber,

B

an